

Mehr erfahren wir durch Sidonius über den Verfasser, der ihm besonders nahe gestanden hat. Da Constantius ihn zur Herausgabe der Briefe veranlasst hat¹, so steht sein Name an der Spitze der Sammlung, von der ihm acht Bücher gewidmet sind²; noch im letzten Briefe wird gegen 480 sein Name genannt. Etwa 473 hat er Clermont besucht und hier bei inneren Zwistigkeiten für den Frieden gewirkt. Sidonius nennt ihn damals eine *'persona aetate gravis, infirmitate fragilis, nobilitate sublimis, religione venerabilis'*³; ein anderes Mal erwähnt er seine andauernde Beschäftigung mit der heiligen Schrift⁴. Danach gehörte er sicherlich dem geistlichen Stande an; über seinen Rang ist nichts bekannt, erst in der Ueberschrift von Codices der interpolierten Vita Germani wird er als Presbyter bezeichnet⁵. Sidonius' Schweigen widerlegt wohl auch die Angabe von Isidor: *'Constantius episcopus Germani vitam contextuit'*⁶, mag diese nun auf der Verwechslung mit einem gleichnamigen Bischof beruhen⁷ oder sich aus einem Missverständnis erklären⁸. Wie er in den

1) Sidonii epist. I, 1. 2) Ebd. VII, 18. VIII, 16. IX, 16.
 3) Ebd. III, 2. 4) Ebd. VII, 18: *'si quid a lectionis sacrae continuatione respiras'*. 5) So lautet die Ueberschrift z. B. in den Hss. London Egerton n. 2656, saec. XII/XIII, fol. 139' (= L), und Montpellier H n. 1 in Folio (aus Clairvaux), saec. XII. ex., Band IV, fol. 86 (= M): *'Incipit ('Inc.' fehlt L) epistola Constantii presbyteri ad sanctum Pacientem Lugdunensem episcopum ('archiepiscopum Lugd.' M) de vita sancti ('ac beatissimi' fügt L hinzu) Germani Autisiodorensis episcopi et confessoris'*. Ebenso beruft sich Boschius S. 191 lediglich auf die Ueberschriften von Codices. Heiric weiss noch nichts von Constantius' Priesterwürde; er nennt ihn *'orator'*, *'Lugduni impense doctissimus'* (Mirac. S. Germani I, 3. II, 118, ed. Boschius S. 255. 280). 6) *De viris inlustribus* c. 17 (Opera ed. Arevalus VII, 149). Vgl. dazu G. v. Działowski, Isidor und Ildefons als Litterarhistoriker (Kirchengeschichtl. Studien IV, 2, 1898), S. 29; Fr. Schütte, Studien über den Schriftstellerkatalog des h. Isidor (Kirchengeschichtl. Abhandlungen, herausg. von M. Sdrlek, 1902), S. 82 ff. 7) Ein Bischof Constantius von Uzès ist 442—462 bezeugt (Duchesne I, 303), Constantius von Octodurum 517 (MG. Concilia I, 30), von Gap 517—529 (Duchesne I, 277). 8) Der Verfasser bezeichnet sich in der Ueberschrift beider Briefe als *'Constantius peccator'*. So nennen sich aber im 6. und 7. Jh. mit Vorliebe Bischöfe, und das Wort, das ein Ausdruck der Demuth sein soll, tritt geradezu nach Art eines Titels an die Stelle von *'episcopus'* hinter den Namen; vgl. z. B. die bei Maassen, MG. Concilia I, 275 aufgeführten Stellen (z. B. S. 149, 35: *'Leudobaudis peccator ecclesiae Sagensis'*) oder die Unterschriften unter der Urkunde des Eligius von 632 (ed. Krusch, SS. R. Merov. IV, 749). So scheint es mir nicht unwahrscheinlich, dass Isidors Angabe auf einer entsprechenden Deutung des Wortes *'peccator'* beruht. Vgl. auch Fr. Görres, Demüthige Titulaturen abendländischer Bischöfe (Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie XXXVII, 1894, S. 586 ff.); Hauck, KG. I², 306 f.